



Gute Information, strenge Futterökonomie, exakte Leistungsfütterung, regelmäßige Auswertung der Arbeit jedes Melkers — so wird in der LPG „Otto Peters“, Querfurt, der Wettbewerb wirksam. Das Melkerkollektiv erreichte im ersten Quartal 1971 einen Planvorlauf von 3900 kg Milch. Genosse Günter Teutscher (zweiter von rechts) wertet mit seinen Kollegen die Planerfüllung aus. Foto: uirkfr

aufmerksam. Abteilungsleiter oder Brigadiere, berichten über die Erfahrungen ihres Arbeitskollektivs. Die Leitungsmitglieder sagen ihre Meinung dazu, erörtern Probleme und Argumente. Obwohl die Abrechnung ökonomischer Kennziffern im Vordergrund steht, bemüht sich die Parteileitung mehr und mehr, auf die Tätigkeit der Arbeitskollektive, auf das Denken und Handeln der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern einzugehen. Nur so kann sie zu politischen Schlußfolgerungen für die Förderung des Wettbewerbs gelangen. Sie gibt damit einen wichtigen Rat für manche Parteileitung, die sich noch mit einer Information über Produktionszahlen begnügt.

Für eine Parteileitung ist es von größtem Interesse, welche Erfahrungen im Wettbewerb gesammelt werden, was sich Neues zeigt, wer

sich besonders hervortut, welche Arbeitskollektive Zurückbleiben, wie die Kollegen darüber denken, welche Vorschläge sie machen, wie der Brigadier auf tritt, welche Hemmnisse es gibt, wie Schwierigkeiten überwunden werden, welche Rolle die Genossen spielen usw. Solch einen Überblick braucht die Parteileitung für ihre Führungstätigkeit. In der Parteileitung und in der Mitgliederversammlung werden auch solche Probleme zu erörtern sein, wie das Wirken des materiellen und moralischen Anreizes, die Tätigkeit der Leiter der Arbeitskollektive, die Entwicklung der Neuererbewegung im Wettbewerb. Daraus ergeben sich dann Vorschläge für den LPG-Vorstand bzw. den VEG-Direktor oder die BGL im VEG.

In der Kooperationsgemeinschaft Eibau im Kreis Löbau kommt alle zwei Monate das Par-